

Tour 7: „Pferd und Schloss auf einen Sprung“

Beschreibung:

Diese Tour lädt zu einer Wanderung ein und zeigt historische Kulturstätten in der wunderschönen Natur rund um Gomadingen und Münsingen. Die Dauer beträgt rund zweieinhalb Stunden reine Gehzeit. Die Anfahrt erfolgt mit dem Zug/Bus nach Marbach. Zurück kommen Sie mit dem Zug/Bus vom Münsinger Bahnhof aus. Festeres Schuhwerk, wie z.B. Turnschuhe wird empfohlen.

Kurzinformationen:

Tourenlänge: 8,5 km

Start und Ziel: Bahnhof Marbach, Bahnhof Münsingen

Höhendifferenz: 95 m

Schwierigkeitsgrad: Entfernung: mittel, Höhenmeter: leicht

Rastmöglichkeit: Gestütsgasthof, Schlosscafé Grafeneck, Picknicken unterwegs, Cafés in Münsingen

Tour 7: „Pferd und Schloss auf einen Sprung“

Ausgangsposition: 32U 0531263 5359044

Bahnhof

Sie sind am Bahnhof von Marbach bei Münsingen angekommen. Ihnen gegenüber befindet sich eine Straße die nach Münsingen führt.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0531001 5359185**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie vor zur Hauptstraße und überqueren diese, danach gehen Sie an der Kreuzung nach rechts Richtung Ortsmitte (auf dem Straßenschild steht Reutlingen). Beim Eingang vom Haupt- und Landgestüt gehen Sie nach rechts über den Hof und leicht den Berg hinauf.

Station 1: Haupt- und Landgestüt Marbach

Ein Blick in die Stallungen lohnt sich.

Touristischer Tipp: Es gibt auch gesonderte Führungen, mehr Informationen: www.gestuet-marbach.de.

Das Gestüt ist im Besitz des Bundeslandes Baden-Württemberg. Als herrschaftliches Gestüt wurde es unter Herzog Christoph von Württemberg (1550–1568) ausgebaut. Bekannt ist es vor allem für seine Araberzucht. Einer dieser Hengste ist besonders berühmt und ist auf einem Denkmal dargestellt.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0531100 5358931**.

Wegbeschreibung: Nach dem Besuch des Gestüts überqueren Sie die Hauptstraße und schlagen den Weg des Planetenweges ein. Dabei erst rechts und dann gleich links den Berg hinunter Richtung Pferdegatter, anschließend geradeaus über eine Brücke und dann über den Bahnübergang Richtung Holzbrücke.

Station 2: Im Großen Tal

An diesem Ort auf der Brücke finden Sie Einblicke in die Natur. Dieser Bach gibt einem wunderschönen „Großen“ Tal seinen Namen. In ihm können Sie wandern, Kanu oder Rad fahren, sowie viele alte Burgen besichtigen. Nebenbei sehen Sie viele Naturschätze.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0531322 5358863**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie nun den Weg weiter Richtung Straße, überqueren diese und biegen nach rechts ab. Gehen sie den Schotterweg den Berg hoch (an der Weggabelung den linken Weg).

Station 3: Sonnensystem

Jetzt haben Sie einen großen Sprung von der Erde in unser Sonnensystem gemacht. Die Sonne, ein Stern, ist das Zentrum unseres Planetensystems, das zusammen auch Sonnensystem genannt wird. Die Sonne ist für das Leben auf der Erde von grundlegender Bedeutung. Sie bestimmt vor allem unser Klima. Im Gegensatz zu der erdartigen (terrestrischen) Eigenschaft der Erde wird der Uranus, mit dem wir es bei dieser Station zu tun haben, als Gasplanet bezeichnet. Er ist der siebte Planet unseres Sonnensystems und wurde 1781 von Wilhelm Herschel entdeckt. Er ist nach dem griechischen Himmelsgott Uranos benannt. Weitere Auskünfte finden Sie auf dem dargestellten Planetenweg.

Die nächste Station finden Sie bei: **32 U 0531745 5359805**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg weiter geradeaus in den Wald hinein. Sie verlassen den Planetenweg, der nach rechts den Berg steil hinauf abzweigt. Am Ende wird der Weg etwas eng. Sobald Sie das Schloss sehen, wissen Sie, dass Sie richtig sind.

Station 4: Husarensprung

Genießen Sie den schönen Ausblick auf das Schloss Grafeneck, die Wiesen und Sträucher. Das viele Grün ist nicht nur schön anzuschauen, sondern ist auch die Lebensgrundlage für viele Insekten und Tiere, die hier im Biosphärengebiet zahlreich anzutreffen sind. Damit dieses Ökotoptop (kleinste ökologische Einheit einer Landschaft) auch für spätere Generationen erhalten bleibt, ist es wichtig, unsere Natur nachhaltig zu schützen. Jeder kann etwas dazu beitragen - oft mit geringem Aufwand. Beachten Sie bitte auch die Informationen auf www.biosphaerengebiet-alb.de. Schauen Sie nun mal nach links Richtung Straße. Hier fallen Ihnen direkt an der Bahnlinie zwei Steine auf. Dort floh einst ein Husar mit seinem Pferd und

ward nicht mehr gesehen. Die beiden Steine stellen die Weite des Sprungs dar. In der Legende wird dies auch Husarensprung genannt.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0531791 5359985**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg weiter, bis Sie an eine Wegkreuzung mit vier Wegen kommen. Sie gehen nach links den geteerten Weg Richtung Hauptstraße nach vorne. Dort ist auch ein Schild angebracht. Nach guten hundert Metern führt rechts ein kleiner Grasweg zum Schloss hinauf. Achtung: Dieser Weg ist steil. Wer das nicht möchte, geht an der Wegkreuzung geradeaus den anderen geteerten Weg den Berg hinauf (nicht den Schotterweg). Wenn Sie oben angekommen sind, gehen Sie durch Grafeneck, bis Sie zum Schloss gelangen. Diejenigen, die den steilen Anstieg und den kürzeren Weg genommen haben, gehen oben nach links Richtung Schloss. Egal, wie sie nach oben gelangt sind, gehen Sie dann Richtung Schlossmauer.

Station 5: Grafeneck

Nun haben Sie den Berg erklommen und können den Ausblick genießen. Falls das Schlosscafé geöffnet ist (Vom 1. Mai bis Ende September, jeweils sonntags 14-18 Uhr) lohnt es sich, den selbstgebackenen Kuchen zu probieren. Nach der Stärkung können Sie dem Schloss ihre Aufmerksamkeit widmen. Sein Ursprung liegt im Mittelalter und geht aller Wahrscheinlichkeit auf den Grafen von Urach zurück. Vom Renaissanceschloss über eine barocke Sommerresidenz und einem Lustschloss wurde es zu einem Forstamt und war ab 1928 ein Behindertenheim. Kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, im Oktober 1939, wurde Grafeneck für „Zwecke des Reichs“ beschlagnahmt. Mindestens 10654 Menschen mit geistigen Behinderungen und psychischen Erkrankungen wurden 1940 auf dem Gelände des Schlosses systematisch umgebracht. Es wurde für die Morde eine stationäre Gaskammer errichtet. Grafeneck war nicht der einzige, aber der erste Ort des Terrorregimes der Nazis für solche Morde. Es diente als Modell für die weiteren Vernichtungsanstalten des Deutschen Reichs. Auf dem Gelände befindet sich auf der linken Seite der Allee ein Dokumentationszentrum mit einer Ausstellung. **Öffnungszeiten: täglich von 09.00 Uhr – 18.00 Uhr.**

An diesem Ort können Sie sich über die Geschichte Grafenecks sowie über „Gedenken und Erinnern“ informieren. Der Eintritt ist kostenlos.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0532240 5360394**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie nun auf den Weg zurück und folgen ihm geradeaus.

Touristischer Tipp: Für eine weitere Stärkung ist der Bioladen auf dem Gelände empfehlenswert.

Station 6: Friedhof

Wenn Sie links in die Gedenkstätte Grafeneck einbiegen, kommen Sie geradeaus zum Friedhof. Schauen Sie sich in Ruhe um. Am Eingang des Friedhofes rechts finden Sie eine Kupfertafel, die einen kurzen historischen Abriss von Grafeneck im vergangenen Jahrhundert aufzeigt, darunter auch, für was die Nazis Grafeneck in den Jahren 1941 bis 1945 benutzten.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0533557 5360587**.

Wegbeschreibung: Von der Gedenkstätte kommend, gehen Sie links auf den geteerten Weg. (Zunächst gehen zwei Wege links weg, die Sie nicht beachten.) Nach 130 Metern kommen Sie an eine Wegkreuzung mit vier Wegen und Schildern. Hier gehen Sie den linken (geteerten) Weg durch den Wald.

Station 7: Fauserhöhe

Nachdem Sie nun eine ganze Weile durch den Wald gegangen sind und dabei die frische Waldluft eingeatmet haben, kommen Sie zur Fauserhöhe.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0533956 5360809**.

Wegbeschreibung: Sie gehen diesen Weg weiter geradeaus.

Station 8: Reiterhof

Diese Station kreuzt die empfehlenswerte AlbhofTour (www.albhof-tour.de). Sie erreichen jetzt den Reiterhof von Eva Baumann. Er bietet Pensionspferdehaltung und Reiterferien, sowie zahlreiche Freizeitaktivitäten rund ums Pferd.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0534695 5361346**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg weiter geradeaus.

Touristischer Tipp: Wer sich nicht so für Pferde interessiert, kann auch andere Tiere bewundern, die artgerecht gehalten werden.

Achtung: Auf diesem geteerten Weg fahren Autos. Passen Sie bitte besonders gut auf und gehen auf der linken Seite.

Station 9: Streuobstwiesen

Ist es nicht herrlich auf diesem Weg vorbei an den Pferdegattern, den frischen Wiesen und den Bäumen? Nicht zu vergessen der tolle Weitblick. Im Biosphärengebiet wird auf eine nachhaltige Landbewirtschaftung großen Wert gelegt. Ein wichtiges Landschaftselement sind die sogenannten „Streuobstwiesen“. Sie sind bisher auch an zahlreichen solcher Baumwiesen vorbeigekommen.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0535418 5361798**.

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg weiter geradeaus.

Station 10: Blick auf Münsingen

Sie haben nun einen schönen Ausblick auf die Stadt Münsingen. Vielleicht sind Sie zunächst irritiert über die Gewerbebauten und fragen sich, wie Industrie in ein Biosphärengebiet passt? Doch in einem Biosphärengebiet geht es nicht ausschließlich um Naturschutz, sondern insbesondere um ein nachhaltiges Wirtschaften des Menschen in der Natur. In einem intakten Lebens- und Arbeitsraum für Menschen gehört also auch eine entsprechende Wirtschaftsstruktur, vorwiegend in den Entwicklungszonen. Ziel ist es, dass die Unternehmen und Betriebe nachhaltig wirtschaften und somit z.B. dauerhaft Arbeitsplätze schaffen und sichern. Mehr Informationen: www.biosphaerengebiet-alb.de. Bevor Sie sich dem Ziel nähern, kann man am Alenbrunnen noch einmal einen kurzen idyllischen Zwischenstopp einlegen. Dieser Brunnen ist eine Besonderheit, da es in der Regel auf der Albhochfläche keine Brunnen gibt. Hier fließt unterirdisches Wasser aus den tonhaltigen Schichten der sogenannten „Münsinger Schüssel“ zusammen und tritt als Quelle aus. Bereits die Römer nutzten dieses Wasser vor etwa 2000 Jahren. Doch diesen Brunnen gab es noch viel früher.

Die nächste Station finden Sie bei: **32U 0536310 5361972**.

Wegbeschreibung: Jetzt geht es den Berg hinunter in die Stadt Münsingen. Achten Sie bitte auf den Verkehr und laufen auf den Gehwegen. Sie gehen die „Grafeneckerstraße“, bis Sie zur „Lautertalstraße“ kommen, dann links, überqueren diese und gehen gleich wieder rechts nach 30 Metern zum Bahnübergang. Diesen überqueren Sie, gehen links Richtung Bahnsteig, bis Sie zu einer Uhr kommen.

Station 11: Bahnhof

Bravo, jetzt sind Sie am Ziel angekommen! Bevor Sie sich auf den Nachhauseweg machen, sollten Sie das Zentrum für Natur, Umwelt und Tourismus im Münsinger Bahnhof besuchen. **Öffnungszeiten: 01. Mai – 18. Oktober immer So. und Feiertags 11.00-17.30 Uhr.** Hier erfahren Sie noch mehr über das Biosphärengebiet, die Besonderheiten der Landschaft und des Wirtschaftens in und mit der Natur. Wer dann noch Lust und Zeit hat, kann sich in der Münsinger Innenstadt umsehen. Mehr Informationen erhalten Sie auch auf www.muensingen.de, und auf www.reiseziel-natur.de.

